

Kinder- und Jugendbeteiligung im Gesundheitsbereich

Workshop im Rahmen des Dialogforums „Förderung der Psychischen
Gesundheit und des Wohlbefindens Jugendlicher“

Hannah Rex und Andreas Hirsch - 26.11.2024

Argumente für Kinder- und Jugendbeteiligung

Recht auf Beteiligung

- UN-Kinderrechtskonvention Art. 12
- SGB VIII §8

Demokratie- und Bildungstheoretisch

- Demokratie braucht Beteiligung
- Demokratie will gelernt sein

Dienstleistungstheoretisch

- Angebote für junge Menschen werden passgenauer

Wie können wir junge Menschen beteiligen?

Der Weg zum passenden Format

Der Weg zum Format

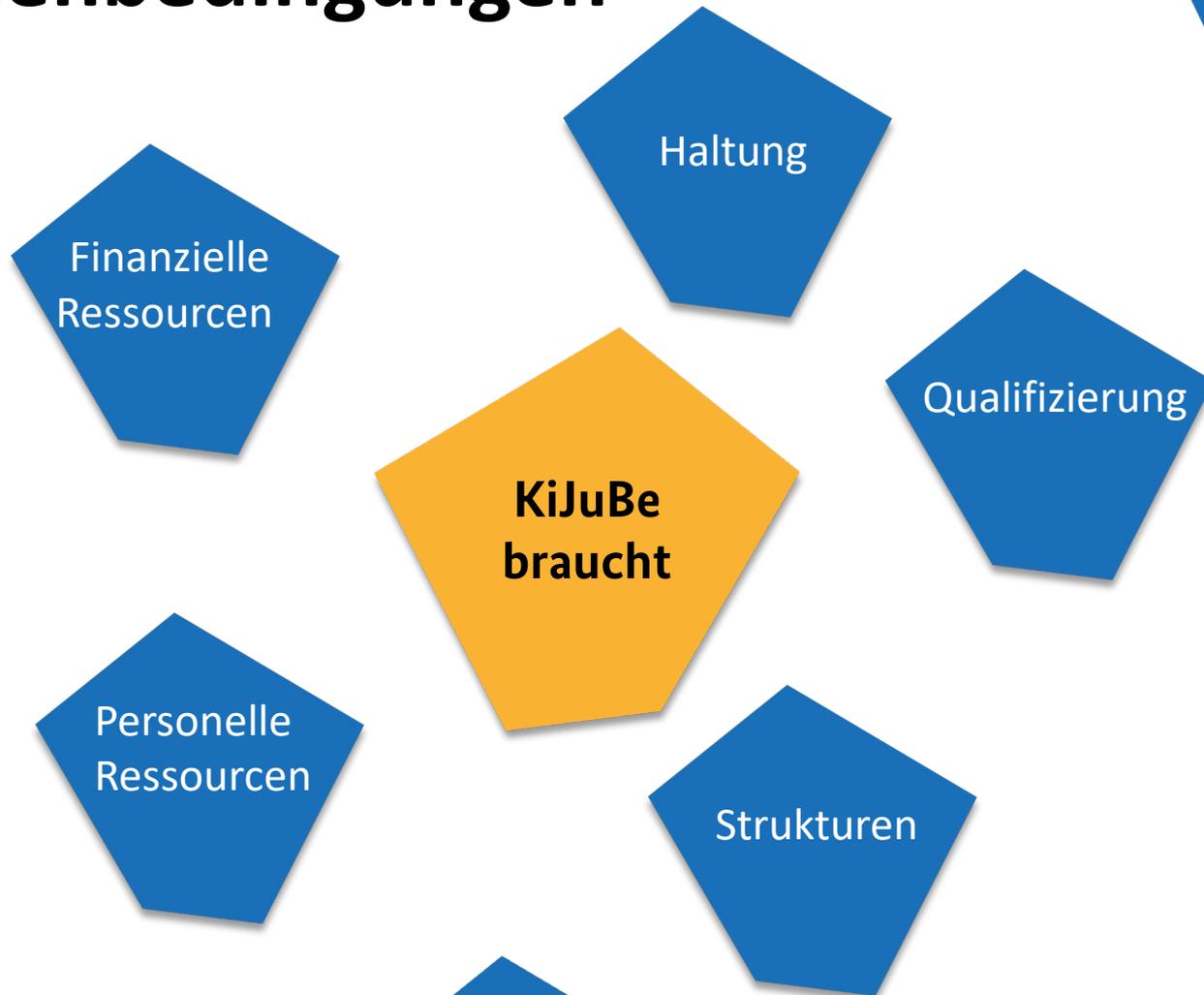




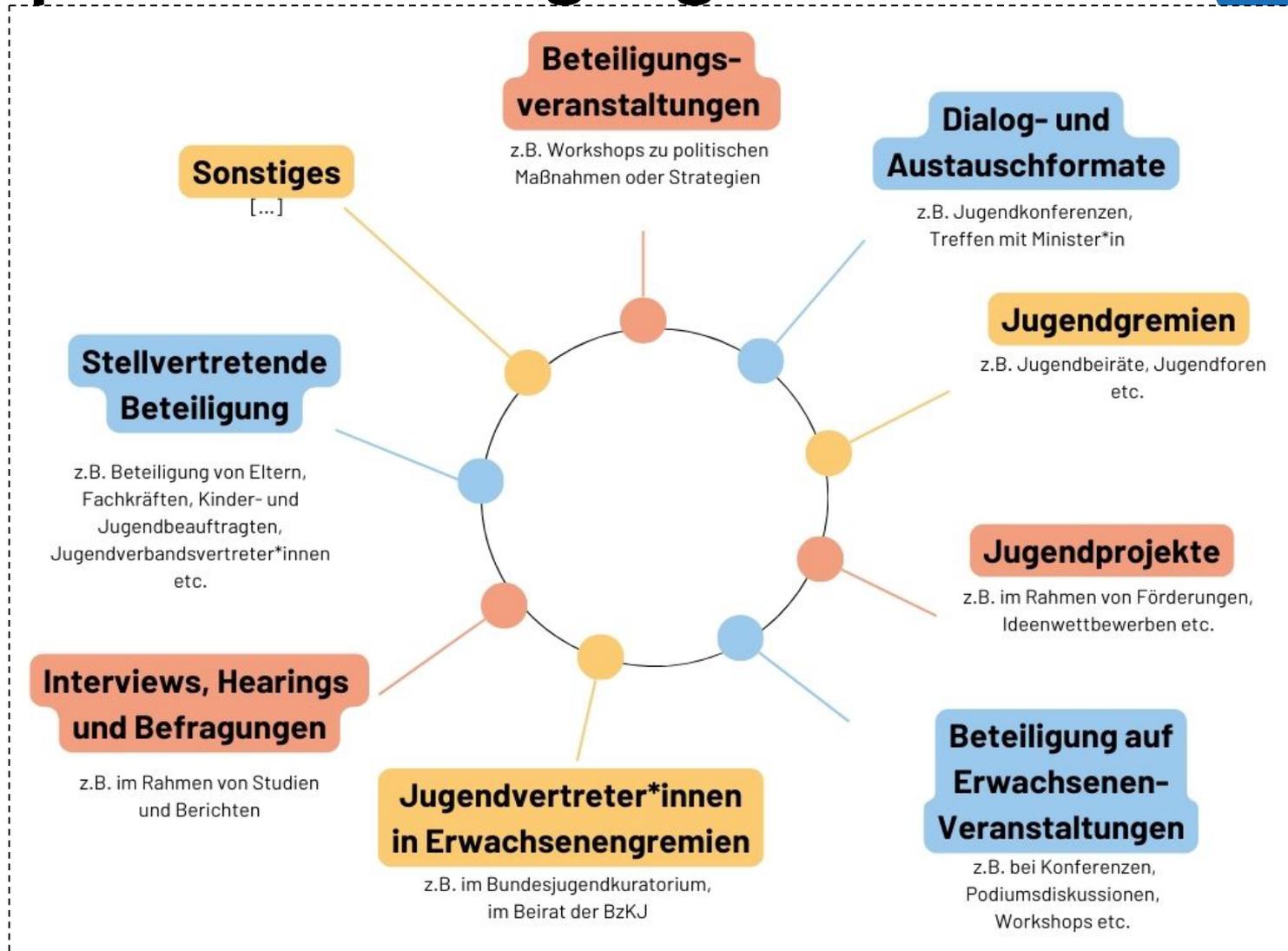
Zielklärung

**Zu welchem Thema oder welcher Frage sollen junge Menschen beteiligt werden?
Wofür genau möchten wir die Meinungen, Ideen, Vorschläge, Bedarfe und/oder Kritik junger Menschen einholen?**

Rahmenbedingungen



Top-Down Beteiligungsformate

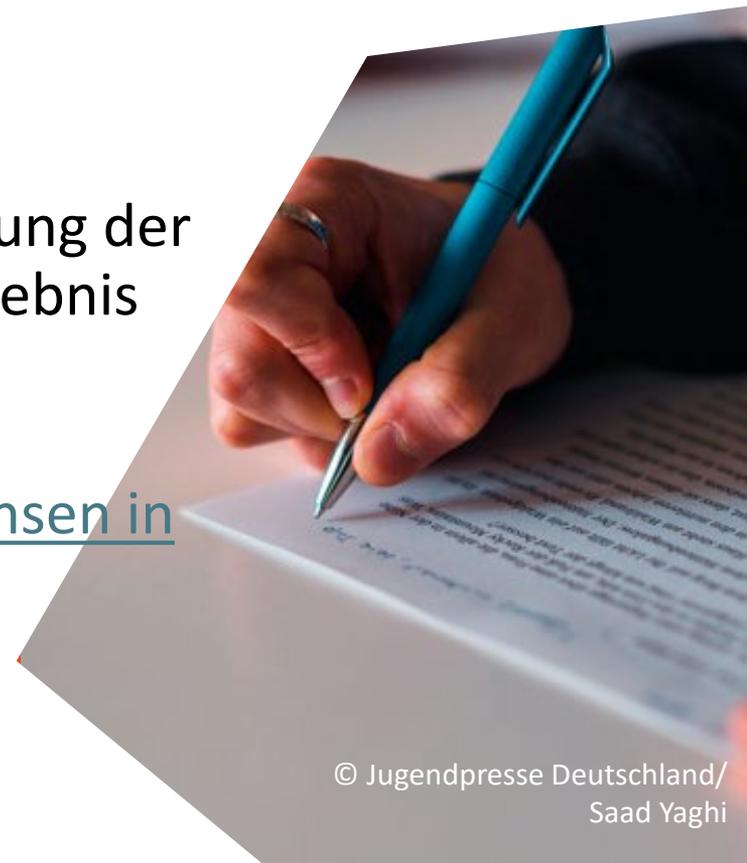


Interviews, Hearings, Befragungen

- Möglichkeit, die Meinung einer größeren Anzahl junger Menschen einzuholen und ihre Antworten systematisch auszuwerten
- Z.B. für Studien, Berichte etc.
- ABER: kein Austausch, keine Einordnung der Aussagen und kein gemeinsames Ergebnis

Praxisbeispiel:

KiGGS-Studie (RKI); DJI-Survey Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten (AID:A)



Beteiligungsveranstaltungen

- Um zu einem einmaligen Anlass und konkreten Anliegen zu beteiligen
- Rückmeldung zu geplanten oder bereits durchgeführten Maßnahmen oder Strategien
- Z.B. Workshops, Camps, Kongresse etc.

Praxisbeispiel:

[ZukunftsratU24 zum Thema
Psychische Gesundheit \(Schweiz\)](#)



Dialog- und Austauschveranstaltungen

- in der Regel sehr offen gestaltetes Format (Zielgruppe, Themen)
- Austausch steht im Vordergrund
- Z.B. Jugendkonferenzen, Treffen mit Minister*in

Praxisbeispiel:

Jugendgesundheitskonferenzen
Österreich



Jugendgremien

- feste Gruppe junger Menschen, die eine Institution o.ä. über einen längeren Zeitraum begleiten
- Feedback zu jugendrelevanten Anliegen
- Z.B. Jugendbeiräte, Jugendforen, Jugend-Teams etc.

Praxisbeispiel: Jugendrat am Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit





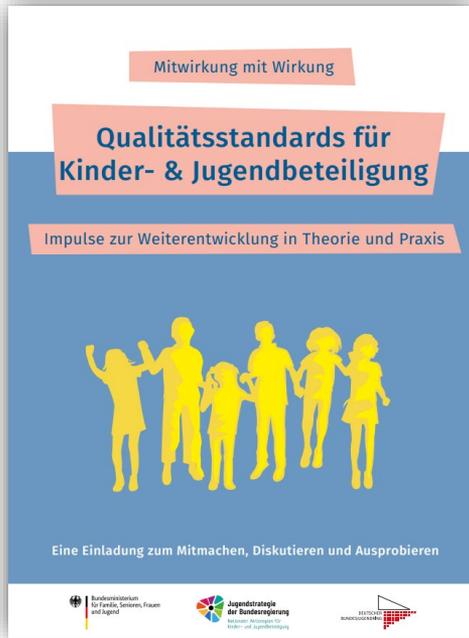
Überlegungen zur Auswahl eines Formats

- Beteiligung vom Ziel aus denken
- Beteiligungsformate an den Kontext anpassen
- Beteiligungsformate kombinieren
- Punktuelle vs. langfristige Beteiligung
- Partizipative Planung

Der Beteiligungswürfel



Angelehnt an W. Stange (2023): Der Partizipationswürfel –
Ein Analyse und Dialoginstrument



Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung



Wirksame Jugendgremien

Ihr Kontakt zu uns



Bundeskompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung
Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin >> Walter May <<
Seestraße 67
13347 Berlin

+49 30 390 634 620

Kom.kjb@stiftung-spi.de

www.komkjb.de